

Vorwort zur Teilkonferenz

ERP-Software in der Lehre

Helmut Krcmar¹, Norbert Gronau²

*¹Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik (I17),
Technische Universität München, Boltzmannstr. 3,
85748 Garching*

*²Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Electronic Government,
Universität Potsdam August-Bebel-Str. 89,
14482 Potsdam*

Der Wandel und Fortschritt im Umfeld betrieblicher Informationssysteme stellen sowohl Unternehmen als auch Bildungseinrichtungen vor neue Herausforderungen. Unter den betrieblichen Informationssystemen kommt den Enterprise Resource Planning (ERP) Systemen eine besondere Bedeutung zu. Sie bilden in vielen Unternehmen das Rückgrat der Informationsverarbeitung und gehören zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren für Unternehmen. Daher ist es erforderlich, die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal sicherzustellen und frühzeitig ein Augenmerk auf dessen Ausbildung zu legen. Wurden diese Tätigkeitsfelder vormals oft dem Bereich der unternehmerischen Fort- und Weiterbildung zugeordnet, zeigen Entwicklungen der letzten Jahre, dass es zunehmend zu einer Verschiebung in Richtung der Hochschulen kommt. Die traditionelle Trennung zwischen der Vermittlung theoretischer Inhalte als Domäne des tertiären Bildungssektors, und das Erlangen praktischer Erfahrungen im Unternehmensumfeld vermischen sich mehr und mehr.

Dies alles erfordert, insbesondere im Kontext der Wirtschaftsinformatik, eine sowohl praxisnahe als auch theoretisch fundierte Lehre, die den Absolventen einerseits konzeptuelles Wissen vermittelt und andererseits den praktischen Anforderungen entspricht. Dabei kommt es nicht nur auf den Transfer von Faktenwissen an, sondern auch auf die Vermittlung von Wissen mit Bezug zu realen betrieblichen Prozessen und deren Unterstützung durch ERP-Systeme. Hieraus resultiert die Frage, wie die Ausbildung der *ERP-Spezialisten* von morgen gestaltet werden soll.

Der Track *ERP-Software in der Lehre* der Multikonferenz für Wirtschaftsinformatik 2010 widmet sich dieser Fragestellung. Dazu werden sowohl Weiterentwicklungen bereits bestehender als auch Entwürfe und Umsetzungen neuer Lehrkonzepte und

-methoden im Umfeld von ERP-Systemen dargestellt. Die einzelnen Beiträge können für die Lehre an Universitäten und Fachhochschulen weiter entwickelt werden, um die Studierenden noch besser auf ihre zukünftigen Aufgaben in Unternehmen und Hochschulen vorzubereiten.

Für den Track wurden 21 Beiträge eingereicht und doppelt blind begutachtet. Neun Beiträge wurden schließlich ausgewählt.

Die vorliegenden Beiträge befassen sich mit der Fragestellung, wie sich das Thema ERP in die Hochschulausbildung integrieren läßt. Die Schwerpunkte sind: (1) Verknüpfung mit einer BWL-Kern-Vorlesung (wie z.B. Controlling und Marketing), (2) Einbindung externer Experten, (3) Nutzung verschiedener ERP Systeme in einer Vorlesung, (3) Weitgehend freie Arbeit der Studierenden am ERP-System, (4) Weitgehend geführte Arbeit der Studierenden am ERP-System, (5) Verbindung mit einem praktischen Projekt (z.B. im Bereich Maschinenbau), (6) Hochschulübergreifende Lehre und (7) der Einsatz von ERP-Planspielen. Auch wenn sich derartige Konzepte in anderen Bereichen bewährt haben, so ist es notwendig zu untersuchen, inwieweit sie sich auf den Themenbereich der ERP Ausbildung übertragen lassen.

Sowohl die Einreichungen auf diesen Track als auch die ausgewählten Beiträge machen deutlich, dass aktuell an vielen Hochschulen an der Entwicklung geeigneter Curricula gearbeitet wird. Wir hoffen, dass Dozenten durch diese Arbeiten wertvolle Anregungen für ihre eigene ERP-Vorlesung bekommen.

Programmkomitee:

- Prof. Dr. Helmut Krcmar, TU München
- Prof. Dr.-Ing. Norbert Gronau, Universität Potsdam
- Heino Schrader, SAP AG
- Stefan Weidner, Universität Magdeburg
- Dr. Holger Wittges, TU München